

## **Strabismus-Operation bei Ryann Dias Fortes aus Santo Antao in München**

- Projektstart:** Februar 2015
- Unterstützer:** Dres. Pösl, Nattheim, medizinischer Koordinator FHF e.V.  
Dr. med. Ernst Höfling, Ottobrunn  
<http://www.augenarzt-ottobrunn.de/>  
Dr. med. Werner Hattensperger, München  
[www.iatros-klinik.de/](http://www.iatros-klinik.de/)  
Prof. Dr. med. Christoph Spraul  
<http://www.augenaerzte-basteicenter.de/sites/die-praxis.php>  
Prof. Dr. med. Heinz Maier  
<http://www.hals-nasen-ohren.net/praxis.php>  
pro optik Augenoptik Fachgeschäft GmbH, Giengen/Brenz  
Mitglieder und Apotheker aus den Reihen von FHF e. V.
- Sachstand:** Im Januar 2015 erhielten wir aus Santo Antao eine Bitte zur Unterstützung eines vierjährigen Jungen, der seit seiner Geburt sehr stark schielte. So stark, dass er jeweils rechts oder links nur mit einem Auge sehen konnte, wenn dieses gerade stand. Die ersten Anzeichen von Sehschwäche gab es schon und seine Augen flatterten, wenn er in der Nähe etwas fokussieren wollte. Im März 2015 weilte der 1. Vorsitzende von FHF e. V., Herr Wolfgang Hundt, für zwei Tage in Santo Antao und wollte bei diesem Besuch den Jungen einmal kennenlernen. Leider gab es bei den angegebenen Rufnummern keine Verbindung und eine Anschrift war bei der Anfrage nicht angegeben. Erst einen Monat später meldete sich der Vater des Jungen erneut bei FHF e.V.  
Da der Vater nicht alles begriff, wurde die FHF e.V. Patientin Maria Carlos eingeschaltet und gebeten, Kontakt mit Vater und Sohn aufzunehmen. Dies klappte dann endlich einmal und Maria konnte uns Fotos von dem Jungen senden.  
Dann liefen die üblichen Vorbereitungen für eine Behandlung in Deutschland an, Passbeantragung für den Jungen, Ärzte und Kliniken aussuchen und Visa beantragen.  
Letzteres klappte leider nicht, weil sich die portugiesischen Konsularbeamten (seit 2014 zuständig für die Visaausstellung zum Eintritt in ein Schengenland) weigerten die Unterlagen von FHF e.V. anzunehmen und auf die Vorschriften der EU verwiesen. Sie beharrten auf Verdienstnachweise des Jungen oder seines Vaters, Versicherungsnachweise usw., usw., alles Dinge, die FHF e.V. bereits mit dem portugiesischem Leiter der Visazentralstelle besprochen und dokumentiert hatte – in englischer Fassung.  
Die untergeordneten Dienststellen erklärten dazu, dass man hier in Cabo Verde sei und hier wird portugiesisch gesprochen. Sie verlangten jetzt alle Papiere in beglaubigter Abschrift und alle geforderten weiteren Unterlagen wie Flugticket, Einladung, ärztliche Atteste usw., usw.. Die von ihrem Vorgesetzten mit FHF e.V. gefertigte Kostenübernahmeerklärung bezeichneten sie als dubios.

Auf Nachfrage beim portugiesischen Leiter der Visazentralstelle gab dieser zur Antwort, seine Dienststellen arbeiten nach EU-Richtlinien und er könne keine anderen Weisungen erteilen.

FHF e.V. wandte sich an das Auswärtige Amt in Berlin und erhielt nahezu die gleichen Antworten, die EU ist zuständig.

So einfach lässt man Kranke und Arme ohne Hilfe, um sich möglichst keine Arbeit aufzubürden, bei der man mehr nachdenken muss.

Auch namhafte Zeitungen lehnten eine Berichterstattung zu diesen Missständen ab mit der Begründung, das öffentliche Interesse für Cabo Verde ist zu gering, um darüber zu schreiben.

Mit Unterstützung von kapverdianischen Ministerien und anderen europäischen Dienststellen konnten dann endlich Einreisepapiere in den Schengenraum ausgestellt werden.

Am 21.11.2015 trafen Vater und Sohn in Deutschland ein und nach den üblichen Voruntersuchungen wurde der Junge am 25.11.2015 in München erfolgreich operiert. Wegen der starken Schrägstellung der Augen auch nach oben, kann ggf. eine Nachoperation notwendig werden.

Erforderlich wurde allerdings auch noch eine eingehende Ohrenuntersuchung, da wir feststellten, dass der Junge recht schlecht hört. Ein verstopfter Gehörgang des linken Ohres war die Ursache. Nur mit chirurgischem Instrumentarium konnte geholfen werden. Nach diesem schmerzhaften Eingriff erfolgten die Gehörmessungen und zeigten wieder ein normales Hörvermögen auf beiden Ohren an.

Am 04.12. 2015 konnten Vater und Sohn nach einer abschließenden Nachuntersuchung den Heimflug nach Cabo Verde antreten und erreichten 3 Tage später die Heimatinsel Santo Antao.

